

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 74 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Zloty 5.—, wöchentlich 3 Zloty 1.25; Ausland: monatlich 3 Zloty 8.—, jährlich 36 Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
 Telefon 136-90. Postkassenkonto 63.508
 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
 Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text ist die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Geschlossene Front der polnischen Bauern

Der Zusammenschluß der Bauernparteien endgültig vollzogen. — Die neue Organisation heißt „Volkspartei“. — Entschiedene Opposition gegenüber dem Sanacja-Regime.

Gestern fand in Warschau die angekündigte große Tagung der polnischen Bauernparteien „Wyzwolenie“, „Piast“ und „Stronnictwo Chlopskie“ statt, welche zur Aufgabe hatte, die durch die bisherigen Verhandlungen der Parteiführer erzielte Einigung betreffs Zusammenschlusses dieser drei Bauerngruppen zu einer einheitlichen Organisation zu bestätigen. An der Tagung nahmen 150 Delegierte teil. Die Beratungen eröffnete der bisherige Vorsitzende der „Wyzwolenie“ Maksymilian Malinowski, worauf zum Vorsitzenden der Tagung Wincenty Witos berufen wurde. Das Referat über die politische Lage hielt Dr. Władysław Kiereń, der die Notwendigkeit der Konsolidierung der Bauernschaft und Schaffung einer einheitlichen Organisation unterstrich. Nach dem Referat wurde die Resolution, in welcher der Zusammenschluß der drei Parteien „Piast“, „Wyzwolenie“ und „Stronnictwo Chlopskie“ erklärt wird, angenommen. Somit war die Schaffung der neuen großen Bauernpartei Polens vollzogen. Die neue

Partei wird den Namen „Stronnictwo Ludowe“ (Volkspartei) führen.

Zum Vorsitzenden des Obersten Parteirates der neuen Partei wurde Wincenty Witos gewählt. Außerdem wurde ein Exekutivkomitee bestehend aus 12 Mitgliedern, eine Kontrollkommission aus 6 Mitgliedern und das Parteigericht, dem 9 Mitglieder angehören, gewählt. In die Parteinstanzen hat jede der nunmehr zusammengeschlossenen Parteien die gleiche Zahl der Mitglieder entsandt.

Die gewählte Parteileitung wurde beauftragt, ein Manifest an die gesamte Bauernschaft Polens zu erlassen. Außerdem wurde eine Reihe von Resolutionen angenommen, in welcher die Oppositionsstellung der neuen Partei gegenüber dem gegenwärtigen Regierungssystem scharf unterstrichen wurde.

In einer Resolution wird auch die Schmach von Brest entsprechend gebrandmarkt und den Brester Häftlingen die Huldigung zum Ausdruck gebracht.

Mahregelung eines Sanacja-Geistlichen.

Am Sonntag, den 8. März, fand im Verband der Sanacja-Schützen in Lodz (Zwionzef Strzelecki) eine Versammlung der Sanacja-Lehrerschaft und sonstiger Nachläufer der heute herrschenden Clique statt. Zur Beratung stand die Frage der Erziehung der Jugend, natürlich im patriotischen und militärischen Sinne. Während der Debatte ergriff u. a. auch ein Geistlicher Dr. Koszłowski, der außerdem Professor des Lodzer Priesterseminars, Direktor der katholischen Arbeiteruniversität und Kaplan des Lodzer Schützenverbandes ist, das Wort. Dieser famose Seelenhirte sprach sich in unzweideutiger Weise für die Sanacja-Organisationen, insbesondere für den Schützenverband aus, indem er erklärte, daß die Kirche solche Organisationen, die allgemeinen staatlichen und dauernden Charakter haben, stets unterstützen werde.

Dieses unerhört einzigartige und parteiische Auftreten des Geistlichen Koszłowski scheint den Lodzer katholischen Kirchenbehörden dennoch über die Schnur gegangen zu sein. Denn schon am Dienstag nach seinem Auftreten im Schützenverband wurde Dr. Koszłowski auf Grund einer Verfügung aller seiner Kirchenämter enthoben.

Woran es fehlt...

Für produktive Zwecke geschieht in Polen herzlich wenig. Zwar zahlt die Bevölkerung Miets- und Wegesteuern, doch was wird für das eingenommene Geld gebaut? So kommen in Polen auf 1000 Quadratkilometer Land nur 114 Kilometer Wege, in Deutschland zählt man aber das Fünffache, nämlich 552 Kilometer, in dem dicht bevölkerten Belgien 800 Kilometer.

Wann geschieht endlich hierin etwas? Wann werden endlich Wohnhäuser (statt Denkmäler) gebaut? Wann werden die Flüsse reguliert? Unterdessen werden aber hunderte Millionen in Granaten, Kanonen und anderen Rüstungen festgelegt. Unrentabel und unproduktiv liegen diese Riesensummen da. Kein Wunder, daß so wenig Geld im Wirtschaftsleben pulsiert, kein Wunder, daß hierdurch Arbeitsmangel, Not und Elend entsteht!

Und was soll man dazu sagen, daß angesichts dieser Zustände der Senat eine kleine Summe in Höhe von 600000 Zloty für den Wegebau aus dem Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten streicht? Kommentar überflüssig!

Um den Beitritt Japans und Amerikas zum Pariser Flottenabkommen.

Beide Länder grundsätzlich bereit.

London, 16. März. Einer Meldung der „Times“ aus Tokio zufolge hat die japanische Regierung den englischen Vorschlag angenommen, daß eine Konferenz von Sachverständigen den Entwurf eines Abkommens, in dem das italienisch-englisch-französische Flottenabkommen enthalten sein wird, in endgültiger Form fertigstellen solle. Der japanische Botschafter in London sei ermächtigt worden, einen Juristen zu ernennen, um Japan zu vertreten.

Die aus Amerika vorliegenden Meldungen besagen übereinstimmend, daß auch Amerika sich an den kommenden Verhandlungen über die Festlegung des Wortlauts des Abkommens beteiligen werde. Amerika hat jedoch wenig Neigung, ein neues Abkommen zu unterzeichnen, sondern würde eine Formulierung vorziehen, die eine neue Unterzeichnung nicht notwendig mache. Im Hinblick auf die Einwände gegen die Herabsetzung der Linienschiffstonnage meldet der Washingtoner Berichterstatter der „Times“, daß das Marineministerium über diese und andere Fragen einen Fragebogen an die Admirale geschickt und sie ersucht hat, hierzu Stellung zu nehmen.

Sozialdemokratie Ostschlens gegen den Panzerkreuzerbau.

Dresden, 16. März. Der Bezirksparteitag der sozialdemokratischen Partei von Ostschlesien nahm am Sonntag eine Entschliebung an, in der von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion verlangt wird, daß sie sich der Bewilligung der ersten Rate für den geplanten Panzerkreuzer „B“ energisch widersetze.

Wie die Krankenversicherung verumstaltet werden soll.

Für ärztliche Beratung in den Krankenkassen sollen 50 Groschen und 1 Zloty bezahlt werden, für Arzneien 15% des Wertes. — Inkrafttreten des Gesetzes am 1. April?

Das Projekt der Novelle zum Krankenkassengesetz, wonach die Krankenkassen zur Erhebung besonderer Gebühren von den Versicherten für amtliche Beratungen und Arzneien berechtigt werden, wird wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche der Sejmkanzlei zugehen. Diese Eile ist damit begründet, weil man diesen Gesetzeszuzug so schnell wie möglich unter Dach und Fach bringen will, um den Krankenkassen die Möglichkeit zu geben, schon am 1. April mit der Einziehung dieses Tributs zu beginnen. Nachdem die ersten Meldungen über die Absichten der Regierung in dieser Beziehung noch sehr unvollkommen gewesen sind, können jetzt bereits nähere Einzelheiten hierüber mitgeteilt werden. Und da erweist sich, daß die Belastung der Versicherten noch weit größer sein wird als aus den bisher bekanntgewordenen Projekten zu ersehen war. So soll die Gebühr für die Arzneien nicht, wie bisher verlautet wurde, die Pauschalsumme von 50 Groschen betragen, sondern 15 Prozent des Wertes der Arznei, wobei die Gebühr nicht kleiner als 10 Groschen sein kann. Die Gebühr für ärztliche Konsultationen soll für Versicherte, die weniger als 400 Zloty monatlich verdienen, 50 Groschen, und für solche, die mehr als 400 Zloty verdienen, 1 Zloty betragen.

Da die Krankenkassen Polens für Arzneien jährlich 35 Millionen Zloty ausgeben, so verbleiben den Kassen allein an dieser Position 5 250 000 Zloty, während eine zweite ebensolche Summe von der Gebühr für ärztliche Beratung einfließen wird.

Wir sehen also, auf welche Weise die Regierung die Kommisariatwirtschaft in den Krankenkassen sanieren will. Sollte dieses Schandgesetz vom Sejm wirklich beschlossen werden, so wird manch ein Versicherter, der in der Krankenkasse stundenlang warten und noch obendrein für die ärztliche Beratung 1 Zloty bezahlen soll, es vorziehen, eine Heilanstalt von Privatärzten aufzusuchen und dort 3 Zloty zu bezahlen, weil er dort bestimmt eine gründlichere Untersuchung erfahren und nicht als Massenobjekt behandelt wird.

Abg. Czapiński verurteilt.

Am Sonnabend fand vor dem Stadtgericht in Myslenice ein Prozeß gegen den Abg. Gen. Kazimierz Czapiński statt. Die Anklage legte dem Gen. Czapiński zur Last, in einer Rede während einer Wählerversammlung die Staatsbehörden beleidigt und unwahre Nachrichten verbreitet zu haben. Vor Beginn der Gerichtsverhandlung führte der Verteidiger des Gen. Czapiński, Rechtsanwalt Dr. Groß-

aus, daß der Angeklagte Abgeordneter sei und die Gerichtsverhandlung gegen ihn nicht stattfinden könne, bevor er nicht vom Sejm den Gerichten ausgeliefert werde. Trotz dieses Protestes schritt das Gericht dennoch zur Verhandlung. Abg. Czapiński wurde darauf zu 15 Tagen Arrest mit 5jähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Kommunistenverhaftungen in Warschau.

Polnische Blätter melden, daß die Warschauer Polizei auf die Spur der Zentralbehörden der kommunistischen Partei Polens gekommen und es ihr gelungen sei, die Zentrale der Gewerkschaftskommission der KPP. während einer Sitzung zu überraschen und festzunehmen. Die Zusammenkunft fand in der Wohnung eines gewissen St. Dombrowski in der Zombkowska 19 in Praga statt. Verhaftet wurden: Adam Leszkiewicz (Pseudonym Domb), Władysław Gorzki (Pseudonym Wladef), Marja Eiger (Pseudonym Alara), Jan Buchala (Pseudonym Szczerba), Mitglied der Zentralkommission der KPP. und der Berufsabteilung KPP., M. Wiefensfeld (Pseudonym Czarny Joziel), Ignacy Tom, Mitglied der Zentralkommission der kommunistischen Jugendorganisation, Antoni Szublarek, Delegierter aus Lodz, Wincenty Anilkowski (Pseudonym Anatol).

Bei der Hausdurchsuchung soll viel belastendes Material gefunden worden sein.

„Weichselmitteleuropa“.

Dr. J. „Polen ist nicht Osteuropa, und daß dort Weichselmitteleuropa wurde, das verdankt Polen seiner nach dem Westen und zum Deutschen Reich gerichteten Vergangenheit. Und wenn Polens Kulturlandschaft in Stadt und Land so viele mitteleuropäische Züge aufweist, so ist das deutschem Einfluß zu verdanken.“ In diese Sätze faßt Professor Dr. Friedrich Mez (Zinsbrud) seine aufschlußreichen Betrachtungen über „Die deutsche Kulturleistung in Polen“ kurz zusammen, die im Märzheft der „Zeitwende“ (München) erschienen sind. Sein inapper Ueberblick über die historische Entwicklung weist auf mancherlei Einzelzüge hin, die das Gesagte anschaulich belegen.

Die Krankheit Hermann Müllers.

Berlin, 16. März. Das Befinden Hermann Müllers wird weiter als äußerst ernst, jedoch den Umständen entsprechend als zufriedenstellend bezeichnet.

Der vierte Verlust der Labourregierung.

Hartshorn, Macdonalds Freund und Stellvertreter gestorben.

London, 15. März. Die Arbeiterregierung hat einen neuen schweren Verlust zu beklagen. Vernon Hartshorn, der stellvertretende Ministerpräsident, der noch am Donnerstag im Unterhaus weilte, ist am Freitagmittag in seiner walisischen Heimat einem Herzschlag erlegen. Hartshorn ist im Jahre 1872 geboren und hatte sich vom Bergarbeiter zu einem bedeutenden Wirtschaftler, Parlamentarier und Staatsmann emporgearbeitet. Er war einer der Baumeister der englischen Arbeiterbewegung, die in ihm einen großen Führer verlor.

1918 wählten ihn die Bergarbeiter ins Parlament, 1921 zum Präsidenten des walisischen Bergarbeiterverbandes, den er zum stärksten und schlagkräftigsten Vollwerk der englischen Gewerkschaftsbewegung gestaltete. Die englischen Bergarbeiter verdanken dem Verstorbenen u. a. die Festsetzung des Mindestlohnes und die Abwehr vieler reaktionärer Anschläge. Im Parlament galt Hartshorn als großer Wirtschaftskenner und hervorragender Statistiker, der auch im Bürgertum große Hochachtung genoß, und ein enger Freund Macdonalds und Lloyd Georges gewesen ist. Im ersten Arbeiterkabinett war Hartshorn Postminister. Zahlreiche neue soziale Einrichtungen zeugen von dieser Ministerialtätigkeit. 1930, als Minister Thomas ins Kolonialamt hinüberwechselte, übernahm Hartshorn das Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten und die Führung in den Fragen des Arbeitslosenproblems.

Schwierigkeiten in Indien.

Mohammedaner und Sikhs gegen Gandhis Vertrag mit dem Vizekönig.

London, 14. März. Die starken Spaltungen in den Kreisen der Kongreßmitglieder vom Bombay kommen äußerlich dadurch zum Ausdruck, daß auf dem Gebäude des Kongresses jetzt die Flagge von Gandhi, der Mohammedaner und der Sikhs wehen. Die Mohammedaner und Sikhs sind gegen das Abkommen Gandhis mit dem Vizekönig. Sie versuchen weiter, die Arbeit des Kongreßausschusses zu verhindern. Alle hoffen, daß Gandhi nach seiner Ankunft in Bombay die Verhältnisse wieder in Ordnung bringen kann. Gandhi hat im Sinne seines Abkommens mit dem Vizekönig neue mildernde Anweisungen über die Durchführung des Boykotts erlassen. Danach müssen sich die Boykottposten auf Warnungen an die Händler beschränken. Sie sollen es den Kaufleuten überlassen, ob sie freiwillig den Verkauf von Auslandswaren einstellen wollen oder nicht. Bei Zusammenstößen müssen die Posten sofort zurückgezogen werden.

Anschlag auf den Prinzen von Wales?

New York, 16. März. Eine Bombenexplosion in Buenos Aires forderte 3 Todesopfer. Man vermutet, daß ein Anschlag auf den Prinzen von Wales geplant war.

Attentat auf einen Sowjethandelsvertreter.

London, 16. März. Auf den russischen Handelsvertreter Anisimow in Tokio wurden in einer Vorstadt Tokios mehrere Revolvergeschosse abgegeben. Er wurde von drei Kugeln getroffen. Die Verletzungen sind aber nach den bisherigen Feststellungen nicht lebensgefährlich.

Erneuter Besuch Hendersons in Paris.

London, 16. März. Der Besuch Hendersons in Paris wird von der englischen Presse mit den Versuchen in Verbindung gebracht, die schwebenden französisch-italienischen Streitfragen zu regeln.

Am 22. März Abschaffung der Zensur in Spanien.

Madrid, 16. März. Der Nationalverband der spanischen Eisenbahner hat dem zurzeit tagenden obersten Eisenbahnrat einen Plan unterbreitet, in dem die Rationalisierung der spanischen Eisenbahn gefordert wird.

Das spanische Kabinett hat angefangen, die für den 12. April anberaumten Gemeindevahlen beschloßen, vom 22. März ab die Zensur in Spanien abzuschaffen und alle verfassungsmäßigen Garantien wieder herzustellen.

Der Prozeß gegen die spanischen Aufständischen.

Regierungsvertreter beantragt für Offiziere Todesstrafe, für Mannschaften lebenslängliche Haft.

Paris, 16. März. Im Prozeß gegen die Aufständischen in Jaca beantragte der Regierungsvertreter gegen 5 Offiziere die Todesstrafe, gegen 91 Heeresangehörige lebenslängliche Haft und gegen die übrigen Angeklagten 6 Monate Gefängnis.

Am Sonntag wurden die Plaidoyers der Verteidiger gehalten. Die spanische Regierung soll das Kriegsgericht ermächtigt haben, die gerichtliche Verfolgung der Unteroffiziere und Mannschaften aufzugeben, da aus dem Verlauf des Prozesses hervorgegangen sei, daß diese mehr oder weniger das Werkzeug der Offiziere gewesen seien und lediglich die ihnen gegebenen Befehle ausgeführt hatten. Die eigentlichen Verantwortlichen säßen nicht in Jaca, sondern im Revolutionsausschuß in Madrid.

Die Gefahr der Erdlawinen in Frankreich wächst

Die Lawinen in den Savoyer Alpen setzen ihren Lauf fort. Zahlreiche Erdlawinen auch in anderen Gegenden.

Paris, 16. März. Die Lage im Unglücksgebiet von Chambery in den Savoyer Alpen hat auch im Laufe des Sonntag keine Besserung erfahren. Die Erdmassen setzen ihren vernichtenden Weg fort, und alle Bemühungen, ihnen einen anderen Weg zu geben, um sie in unbewohnte Gegenden zu leiten, sind erfolglos geblieben. Zwei neue Gemeinden, diejenige von Motte de Bauges sowie Pres de Foire mußten im Laufe des Sonntag geräumt werden, da für die Bewohner Lebensgefahr besteht. Glücklicherweise hat die Schnelligkeit, mit der die Lawinen vorbringen, erheblich nachgelassen, so daß die Rettungskolonnen ihre Arbeiten mit größerer Umsicht durchführen können.

Auch in anderen Gegenden Frankreichs haben sich durch die letzten langanhaltenden Regenfälle Erdlawinen ereignet, die zum Teil erheblichen Schaden angerichtet haben. So wurde in der Nähe von Bordeaux der Verkehr auf mehreren Hauptstraßen lahmgelegt, da die großen Chaussees durch Erdmassen verschüttet sind. Verschiedene Häuser sind ernstlich bedroht. Die große Landstraße von Montauban nach Bordeaux ist an drei Stellen vollkommen verschüttet. In der Gemeinde Moissac, die noch von den vorjährigen Ueberflemmungen her bekannt ist, stürzten zwei Häuser ein, ohne glücklicherweise Menschenleben in Gefahr zu bringen.



Dunkel Sam zu Stalin:

Mit den Hinrichtungen auf primitive Art wirst du keine Opposition ins Los werden. Wie wäre es, wenn du bei mir 1000 dieser elektrischen Stühle bestellen würdest?

Aus Welt und Leben.

Erpressungsversuch an dem Generaldirektor der deutschen Reichsbahn.

Berlin, 16. März. Die preußischen, bayerischen und badischen Polizeibehörden befaßen sich gegenwärtig mit der Aufklärung eines Erpressungsversuchs, der an Generaldirektor Dorpmüller von der Reichsbahn unternommen wurde. Unbekannte Schreiber richteten Drohbriefe an Dorpmüller, in denen sie die Auszahlung eines Betrages von 100 000 Mark forderten, widrigenfalls sie u. a. Eisenbahnbrücken in die Luft sprengen würden.

Zirkusartisten stürzen aus 5 Meter Höhe in die Manege.

Paris, 16. März. Bei einer Zirkusvorstellung in Reims riß am Sonntag das Drahtseil, an dem ein Trapez besetzt war, so daß die an dem Trapez arbeitenden vier deutschen Artisten aus 5 Meter Höhe in die Manege stürzten. Zwei Artisten, Fr. Brie und Fr. Lindner, erlitten Rippenbrüche und andere Verletzungen. Sie mußten in ein Krankenhaus geschafft werden. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

Mit Maschinengewehren gegen revoltierende Häftlinge.

In einem Gefängnis im Staate Illinois ist ein Aufstand der Gefangenen ausgebrochen. Der Ausbruchversuch konnte blutig niedergeschlagen werden. 4 Gefangene wurden schwer verletzt, 45 Aufständische sind in Ketten gelegt worden. Mit Maschinengewehren und Tränengasbomben werden die Aufständischen in Schach gehalten und langsam in ihre Zellen zurückgetrieben. Die Gefallen und zwei große Werkstätten sind zum Teil zerstört worden. Die Gefangenen haben alles, was nicht niets und nagelst war, kurz und klein geschlagen. In dem Gefängnis sind auch die beiden Millionärsöhne Loeb und Leopold, die wegen Mordes verurteilt worden sind, untergebracht. Man bringt sie bereits mit früher mißlungenen Ausbruchversuchen im Zusammenhang.

Ein genialer Gauner.

Ein internationaler Gauner hat durch Anwendung eines alten Tricks eine Prager Großbank um eine Summe von 30 000 tschechischen Kronen geschädigt. Der sehr elegant aussehende Mann erschien in der Böhmischen Industriebank und erklärte, englische Pfund kaufen zu wollen. Er vereinbarte, daß der gesamte in der Bank vorhandene Betrag an englischen Pfund ihm durch einen Boten in das Hotel übermittelt werde. Dann mietete der Hochstapler in dem Prager Hotel Paris eine Reihe von Zimmern, und als zwei Kassenboten mit den englischen Pfundnoten erschienen, erklärte er, sofort den Gegenwert aus dem Nebenzimmer holen zu wollen. Er verließ dann durch die übrigen Zimmer das Hotel, mietete ein Auto und fuhr von Prag nach Beraun, wo es ihm gelang, den Wiener Schnellzug zu erreichen. Es handelt sich um einen internationalen Hochstapler, der der Polizei in den Großstädten Europas seit langem bekannt ist. In Prag ist er unter dem Namen Luigi Cremona aus Mailand aufgetreten.

Tagesneuigkeiten.

Krankheit allein kein Grund zur Entlassung.

Vorgestern hat Bezirksarbeitsinspektor Wojtkiewicz vom Arbeitsministerium ein Rundschreiben in Sachen der Interpretierung der Verordnung des Staatspräsidenten „Ueber den Arbeitsvertrag“ erhalten, in dem erläutert wird, daß falls die Krankheit eines Arbeiters nicht länger als vier Wochen andauert, dies auf keinen Fall als triftiger Grund zur Auflösung des Abkommens gelten darf. Eine länger als vier Wochen dauernde Krankheit bildet an sich auch noch keinen genügenden Kündigungsgrund, mit Ausnahme genau bestimmter Fälle, wofür bei Meinungsverschiedenheiten das Gericht entscheidet. (p)

Die Musiker gegen den Tonfilm.

Aus Anlaß des sich jetzt zum drittenmal jährnden Tages der Einführung des Tonfilms in Lodz hat die Verwaltung des Lodzger Musikerverbandes beschlossen, gegen die Mechanisierung der Musik in den Kinos zu protestieren. Es wurde ein Aufruf durch Maueranschlag veröffentlicht, in dem darauf hingewiesen wird, daß den Musikern das Brot fortgenommen wurde und daß die jetzt gebotene Musik auf einer sehr niedrigen Stufe steht. (w)

Wie die Trunksucht gefördert wird.

Am 14. März wurden im Kleinhandel Monopolfaschen eingeführt, die ¼ Liter fassen. Eine solche Flasche Wyborowa kostet 5,80 Zloty. (w)

Schwerer Unfall eines Knaben auf einem Sportplatz.

Gestern fand auf dem Sportplatz der Widzewer Manufaktur in der Kocicinskastraße ein Fußballwettbewerb zwischen dem Pabianicer Fußballklub „Burza“ und dem hiesigen Fußballklub „Galoah“ statt. Zu dem Wettbewerb hatten sich zahlreiche halbwitliche Knaben eingefunden, die ohne Eintrittskarten auf den Sportplatz zu gelangen suchten und die Eingangstür förmlich belagerten. Die Kontrolleure in den Eingangstüren waren daher gezwungen, diese hinter jedem eintretenden Besucher des Sportplatzes fast mit Gewalt zu schließen, da die Burtschen bei offenen Türen sofort ein Gedränge verursachten und auf den Sportplatz zu gelangen suchten. Der Kocicinska 14 wohnhafte 14jährige Hygmunt Gejszt wollte sich im Gedränge mit der rechten Hand an der geöffneten Tür festhalten. Diese wurde jedoch in dem Augenblick von den Türschließern geschlossen und dem Knaben hierdurch vier Finger förmlich von der Hand abgequetscht. Der sofort herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Knaben Hilfe und ließ diesen nach einem Krankenhause bringen. (a)

In der Badeanstalt plötzlich gestorben.

Sonabend abend hatte ein etwa 70jähriger Greis die Badeanstalt in der Krucza 11 aufgesucht. Da er längere Zeit die Kabine nicht verließ, öffnete man die Tür, wo man den Greis bewußtlos vorfand. Es wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der dem bewußtlosen Greise Einspritzungen machte und ihn nach dem St. Joseph-Krankenhaus überführte, wo er bald darauf verstarb, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Tote der Aggostwa 46 wohnhafte 75jährige Jozef Rozniakowski war, der wahrscheinlich ein zu heißes Bad genommen und einen Gehirnschlag erlitten hatte. (p)

Schlägereien.

Im Hause Kocicinska 101 erlitt bei einer Schlägerei die 40jährige Arbeitslose Helena Konarska Verletzungen am ganzen Körper. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft verordnete ihr Kompressen und belagte sie am Orte. — Bei einem Trinkgelage im Hause Fabryczna 2 wurde der Wyszola 15 wohnhafte 62jährige Nachtwächter Jan Tachert erheblich am Kopfe verletzt. (p)

Vor Entkräftung zusammengebrochen.

Der obdach- und erwerbslose 56jährige Otto Lange erlitt gestern vor dem Hause Kontna 3 infolge Hungers und Entbehrungen einen Schwächeanfall und sank bewußtlos zu Boden. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Erkrankten die erste Hilfe und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach der städtischen Krankensammelstelle bringen. — Vor dem Hause 11-go Wistopada 90 brach der Einwohner von Dzorlow Feliks Nowakowski, 62 Jahre alt, vor Hunger und Entbehrungen zusammen. Auch dieser Bedauernswerte wurde nach der städtischen Krankensammelstelle überführt. (p)

Gefangbücher,

in der bisherigen anerkannten Güte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt sowie andere Oster- und Konfirmationsgeschenke finden Sie in großer Auswahl in der christl. Buchhandlung von **MAX RENNER, PIOTRKOWSKA 165** (Ecke Anna) Tel. 188-82.

Verhaftung eines Falschmünzers nach 11-jähriger Abwesenheit von Lodz.

Das anonyme Schreiben einer Frau hat ihn verraten.

Während des polnisch-bolschewistischen Krieges gab es in Lodz sehr viel gefälschte Banknoten zu 100, 500 und 1000 Mark. Nach langen Nachforschungen stieß die Polizei endlich auf die Druderei, die sich am Ausgange der Dremnowskastraße an der Stadtgrenze befand. Die beiden Fälscher Antoni Sypniewski und Stefan Boruchowski, Lithographen von Beruf, wurden vom Standgericht zum Tode verurteilt und trotz des von ihnen abgesandten und abgelehnten Gnadengesuches im Verlaufe von 24 Stunden erschossen. Es erries sich aber, daß der Anführer der Falschmünzer, Stanislaw Schutenholz, der Verhaftung entgangen und ins Ausland geflüchtet war. Nach dem Flüchtling wurden Steckbriefe ausgesandt, doch gelang es nicht, ihn aufzufinden. Vor einigen Wochen erhielt nun das Untersuchungsamt eine anonyme Zuschrift, daß Schutenholz wieder nach Lodz zurückgekehrt sei. Die mit „Patriotin“ unterschriebene Mitteilung enthielt jedoch keine näheren Angaben über den Aufenthaltsort des Schutenholz, weshalb die Nachforschungen sehr erschwert waren. Einige Tage später schrieb dieselbe Person, daß sich Schutenholz in der berühmten Spelunte in der Pomorska 52 aufhalte. Da der Gefuchte in der Zwischenzeit sein Äußeres verändert haben konnte, so hatte die Polizei keine leichte Aufgabe. Man beobachtete daher alle dort verkehrenden Personen und schritt gestern endlich zur Verhaftung des Gesuchten, der der Polizei bereits längst verdächtig vorgekommen war. Beim Verhör gab er an, Kaufmann zu sein, und wies auch einen von der Stadtkasse in Kielce auf den Namen Antoni Borowski ausgestellten Paß vor. Man erinnerte sich aber, daß Schutenholz in der Kartothek des Untersuchungsamtes notiert war und auch Fingerabdrücke von ihm vorhanden sein mußten. Nach einem Vergleich der Fingerabdrücke Borowskis mit denjenigen des Schutenholz erwies es sich, daß man tatsächlich Schutenholz vor sich hatte. Er wurde in dem Gefängnis in der Kopernikastraße untergebracht und wird sich demnächst wegen Banknotenfälschung vor Gericht zu verantworten haben. (p)

Blutige Kindtaufe.

Im Dorfe Piaskowice, Kreis Lasz, wurde am vergangenen Sonnabend bei dem Landwirt Jozef Fornal Kindtaufe gefeiert, wobei die Gäste dem Alkohol reichlich zusprachen. Als die Stimmung unter den Gästen bereits gehoben war, entstand zwischen dem 19-jährigen Zygmunt Orłowski und dem 23-jährigen Madszlaw Siemiaszko wegen eines Mädchens ein Streit, der alsbald in eine wilde Schlägerei ausartete. Orłowski zog hierbei ein Messer aus der Tasche, um dem Siemiaszko einen Stich zu versetzen, doch gelang es diesem, die Hand des Orłowski rechtzeitig zu erfassen, so daß er nur an der Hand verletzt wurde. Man trat Orłowski einige Schritte zurück und zog einen Revolver, aus dem er auf seinen Rivalen einen Schuß abgab. Am Halse getroffen, sank Siemiaszko blutüberströmt zu Boden. Dem Verwundeten erteilte ein herbeigerufener Arzt Hilfe. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Im Dorweg des Hauses Pieprzowa 7 wollte sich gestern der seit längerer Zeit erwerbslose 27-jährige Henryk Witamowicz das Leben nehmen und trank eine größere Menge Jodtinktur. Der Lebensmüde wurde in das Radogoszcezer Krankenhaus eingeliefert. — In der eigenen Wohnung in der Nowo-Krotka 6 nahm gestern die 32-jährige Melanie Rokitowicz ein bisher noch nicht festgestelltes Gift und zog sich eine heftige Vergiftung zu. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe und konnte diese in abgeschwächtem Zustande der Pflege ihrer Anverwandten überlassen. Als Ursache zu der Verzweiflungstat wurde ehelicher Zwist festgestellt. — Im Hause Ceglana 1 stürzte sich die 42-jährige Wiktoria Biajecka, Frau eines Fabrikarbeiters, nach einem ehelichen Zwist in selbstmörderischer Absicht aus einem im zweiten Stockwerk gelegenen Fenster auf den Hof hinab. Die Lebensmüde erlitt den Bruch beider Beine sowie sonstige erhebliche Körperverletzungen. (a)

Der Nachtdienst der Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trankowita, Brzezinska 56; M. Rosenblum, Cegielniana 12; W. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Kłupi, Kontna 54; L. Czyski, Kolicinskastraße Nr. 53. (p)

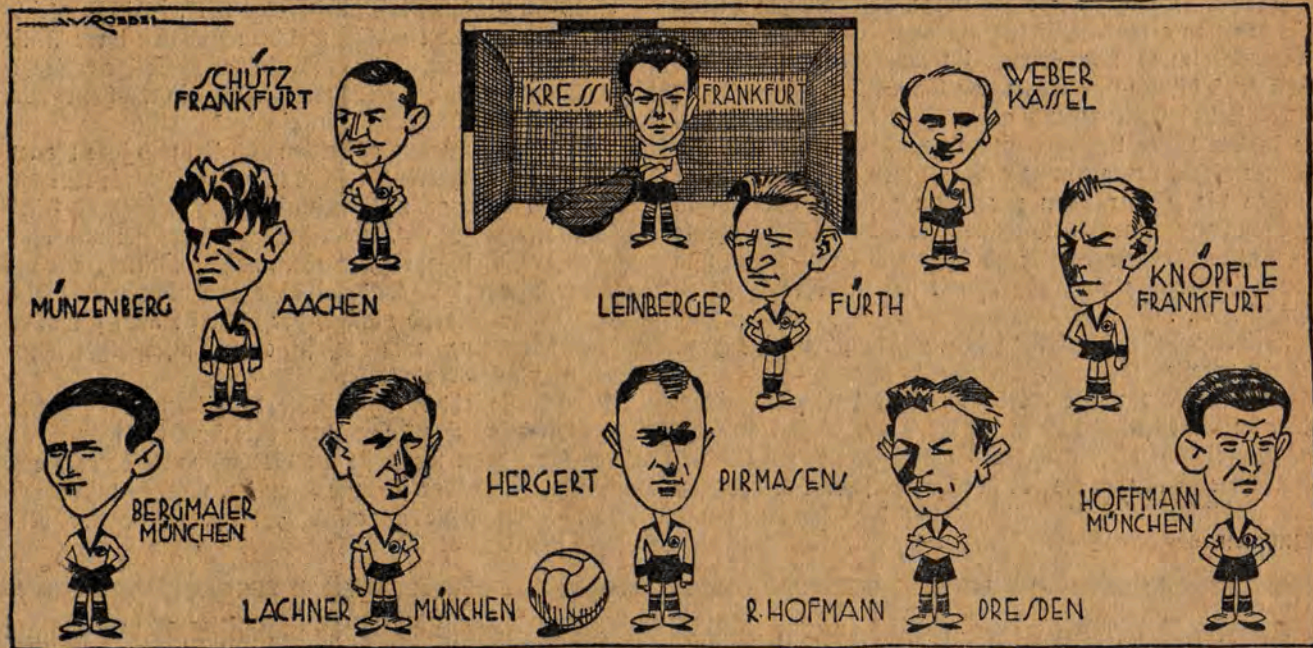
Deutsche Sozial. Arbeitspartei Bolens.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 18. März, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Petrikauer 109, eine Vorstandssitzung statt. Vollzähliges Erscheinen der Vorstandsmitglieder ist unbedingt notwendig.

Sport-Turnen-Spiel

Frankreich besiegt Deutschland 1:0

Das einzige Tor ein Selbstmörder, der Sieg Frankreichs aber dennoch verdient.



Wie Deutschlands Auswahlmannschaft gegen Frankreich antrat.

Paris, 16. März. Der Fußballänderkampf Frankreich — Deutschland, der am Sonntag in Paris vor rund 50 000 Zuschauern ausgetragen wurde, endete mit einer Niederlage der deutschen Mannschaft 1:0. Das entscheidende Tor wurde nicht von einem Franzosen, sondern von dem deutschen Spieler Münzenberg geschossen. Aus Deutschland allein waren 15 000 Schlachttrommler wegen des Kampfes in einem Dutzend Extrazügen nach Paris geeilt. Sie verhielten sich mustergerällig.

Die französische Mannschaft war den Deutschen hinsichtlich des Zusammenspiels wie auch technisch überlegen. Sie hätten den Sieg auch ohne das Unglückstor verdient. Als es gefallen war, fand die deutsche Mannschaft kaum noch den Kontakt zu großzügigen Operationen. Sie spielten äußerst schwach und begnügte sich im großen und ganzen mit der Verteidigung des Tores. Die französische Mannschaft zeigte hervorragende Technik und ausgezeichnete Angriffslust.

Schwerer Unfall beim Fußballspiel.

Wien, 16. März. Bei dem Fußballspiel des Sportklubs des Wiener städtischen Elektrizitätswerkes und des Sportklubs Weidling ereignete sich ein schwerer Unfall, wie er wohl noch nicht verzeichnet wurde. Als der Torwart des Sportklubs des Elektrizitätswerkes sich auf den Boden warf, um ein Tor abzumehren, wurde er im gleichen Augenblick von dem linken Außenstürmer des gegnerischen Vereins so heftig auf den Kopf getreten, daß er bewusstlos liegenblieb. Auf der Rettungsstelle, wohin man ihn gebracht hatte, wurde ein Schädelbruch festgestellt. Das Nasenöc und die beiden Augenhöhlen waren eingedrückt. Der Unglückliche wurde sofort operiert. Sein Zustand ist bedenklich.

Fußball in Lodz.

Unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen fanden gestern vier Fußballspiele statt, welche unter dem Schneegestöber sehr litten. Ein Spiel mußte unterbrochen werden. Daß von einer Klasse keine Rede sein konnte, ist selbstverständlich. Die Spiele standen deshalb auf niedrigem Niveau. Der Bezirksmeister WKS spielte mit der Ex-Ligamannschaft. Ergebnis 2:2 (1:1).

Die durch Ligaspieler verstärkte LKS-Mannschaft überspielte die durch sechs Spieler geschwächte Widzew-Mannschaft 7:6 (2:0).

Halb und Burza konnten nur bis zur Halbzeit spielen, da daß Schneegestöber ein weiteres Spielen unmöglich machte.

In Pabianice besiegte Orkan die PTC-Mannschaft 3:1.

Fußball im Reich.

Krakau: Wisla — Legia (Warschau) 2:2, Cracovia — Sola (Dziwincin) 20:0, Garbarnia — Zwierzyniecki 7:0. Warschau: Gwiazda — Makkabi 4:2, Stoda — LKS 5:3.

Posen: Warta — Gedania (Danzig) 4:2.

Kattowitz: LKS — Naprzod 4:1.

Bogtampf Cegielski — Geyer 9:5.

Der gestrige Start der Posener Cegielski-Mannschaft fiel über alles Erwarten gut aus. Die gute Technik, blitzschnelle Orientierung und dabei schöne Bearbeitung verschaffte im Nu die Sympathien aller Zuschauer, und warmer Applaus wurde ihnen zuteil.

Im Papiergewicht kämpften Widke (SCB) — Kamecki (Geyer). Widke läßt Kamecki ruhig kommen, da letzterer

ohne Schlag den Gegner angeht und gut placierte linke und rechte Haken einstecken muß. Dasselbe Bild durch drei Runden, welche Widke den verdienten Punktsieg bringen. Stand 2:0 für SCB.

Fliegengewicht: Mifstorny (SCB) — Trzejski (Geyer). Der letztere wird in den letzten beiden Runden sicher ausgepunctet. Stand 4:0 für SCB.

Bantamgewicht: Wojewoda II (SCB) — Wojda (G.). Wojda kann nicht einen einzigen sicheren Schlag anbringen und muß in der letzten Runde zweimal auf die Bretter. Gefeierte Punktsieger Wojewoda II. Stand 6:0 für SCB.

Federgewicht: Czerniak (SCB) — Gawin (Geyer). Auch Gawin, auf welchen große Hoffnungen gesetzt wurden, enttäuscht. Obwohl er in der ersten Runde Czerniak leicht anschlagen kann, nützt er seinen Vorteil nicht aus und läßt sich durch schlechte Position in den letzten beiden Runden durch die linken Graben auspuncten. Stand 8:0 für SCB.

Leichtgewicht: Wojewoda I (SCB) — Lipiec (Geyer). Lipiec ist wie immer voll auf der Höhe. Seine wichtigen rechten und linken Haken verweisen Wojewoda in den Clinch, in welchem er unverschämt hält, so daß er dafür verwahrt wird. In der dritten Runde ist Wojewoda fertig und muß alle Schläge kassieren, welche Lipiec verteidigt. Haus hoher Punktsieger Lipiec. Stand 8:2 für Geyer.

Weltergewicht: Witezal (SCB) — Dutkiewicz (Geyer). Beide huldigen einem Stil, durch KO. den Kampf vor der Distanz zu beenden, und deshalb gibt es durch drei Runden harten Schlagwechsel, welcher beide gut durchschüttelt, jedoch zu einer Entscheidung nicht kommen läßt. Stand 9:3 für SCB.

Mittelgewicht: Hoffmann (SCB) — Majer F. (Geyer). Hoffmann wird in der zweiten Runde gut am Kinn erwischt und ist grogggy. Majer sucht mit allem Raffinement seinen Gegner durch KO. zu erlebigen, doch kann der Posener bis zum Schlussschlag aushalten. Haus hoher Punktsieger Majer. Mit dem Gesamtergebnis 9:5 können die Posener einen glücklichen Sieg nach Hause bringen, denn die zwei guten Kämpfer von Geyer Kobylanski und Wojciechowski konnten krankheits halber nicht antreten.

Im Ring amtierte B. Milisch, das Punkten besorgten die Herren D. Landeck und E. Nowak. b. m.

Sportspiel-Meisterschaften von Lodz.

Am Sonnabend und Sonntag fand die Fortsetzung der Sportspielmeisterschaften für Herren und Damen im Fußball statt. Es wurden 12 Spiele ausgetragen, welche folgende Resultate zeitigten: Bei den Damen führt LKS vor LKS, LUM, und WKS, LKS — LUM 30:9, Radimah — Geyer 30:0 (Balcover), JKP — WKS 30:15, LUM — Geyer 30:22, LKS — JKP 29:21, WKS — Biednoczone 30:8.

Bei den Herren führen die Absolventen vor LKS und Geyer. Die Resultate lauten: LKS — YMCA 30:24, Biednoczone — LUM 30:12, Geyer — Gasmona 30:27, Absolventen — YMCA 30:9, Absolventen — LKS 30:4, Biednoczone — YMCA 24:22 (nach Nachspiel). b. m.

Paolino in Los Angeles siegreich.

Der spanische Schwergewichtler Paolino konnte nach seiner Rückkehr nach Amerika in Los Angeles den ersten Sieg verbuchen. Paolino schlug den an der Westküste Amerikas stärker hervorgetretenen Kalifornier Kennedy in der vierten Runde l. o.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Seife.

Herausgeber Ludwig Kuf. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Cousine Pia

Ein heiterer Familienroman von Grete von Sass
Mit Illustrationen von Prof. Richard Hegemann
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Man stand am Mittwoch früher auf als gewöhnlich, klopfte auch Töchen, die mit Bester auf der gleichen Etage wohnte, zeitig heraus und ein Leben entwickelte sich in den Räumen, wie man es nur zuzeiten hoher Feste gewohnt war.

Frau Lina Bester hezte das kleine, halbwüchsige Dienstmädchen von einer Arbeit zur anderen. Sie selbst lief mit Staubwedel und Lederlappen im Hause herum, obgleich schon alles blinkte und blitzte von Sauberkeit.

Statt des Mittagessens gab es heute nur eine Suppe, die in der Küche verzehrt werden mußte, damit das Esszimmer nicht in Unordnung gebracht werde. Um zwei Uhr wurden die Kinder schon zur Bahn geschickt, um Pia in Empfang zu nehmen. Und Gustel, die Halbwüchsige, mußte den Kaffeetisch bedecken, während Herr und Frau Bester und Tante Töchen sich zurückzogen, um sich für ihre Gäste zu schmücken.

Wilhelm Bester besah sich seinen Gehrod, den seine Frau für ihn bereitgelegt hatte.

„Gerade sehr nobel werde ich nicht darin erscheinen, Bine, du solltest nicht darauf bestehen, daß ich ihn anziehe, das Hausjackett ist's auch, was meinst du?“ Er sah sich nach seiner Frau um, die vor der Spiegelscheibe des breiten Garderobenschranzes stand und bemüht war, sich ihre Bluse anzuhaken.

„I wo, Wilhelm, für solch ein Fest, wie wir es heute geben, muß man das Beste anziehen.“

„Wieso Fest? Daß ich meine Geschwister zusammenberufen habe, um mit ihnen über die Zukunft einer Verwandten zu beraten, das ist doch kein Fest.“

Eine nicht ihrem Spiegelbilde zu. „Doch, Wilhelm, ein Familienfest.“

„Ach so. Na, wenn's dir Spaß macht, nenn' es so.“

„Deine Geschwister, die uns immer ein bißchen über die Schulter angesehen haben, sollen staunen, wie wir uns herausgemacht haben, seit sie nicht bei uns gewesen sind.“

„Du, ich glaube, meinen Gehrod kennen sie, ich erinnere mich, ihn auf unserer silbernen Hochzeit getragen zu haben, und da war er auch nicht mehr ganz neu.“

„Das sind ja auch erst fünf Jahre her“, sagte sie gleichmütig. Sie war nun endlich mit dem Zubehören ihrer Bluse fertig. Mit einem zufriedenen Blick überfah sie ihr Spiegelbild. Sie war mit ihren zweiundfünfzig Jahren noch immer eine hübsche Frau, kein einziges weißes Haar zog sich durch ihren braunen, gewellten Scheitel und ihre blauen Augen waren noch beinahe so blank wie die ihrer Töchter.

Warum soll man auch mit zweiundfünfzig Jahren alt sein? Töchen hatte ganz recht, wenn sie sagte: Das sei uns bloß von Kleinauf so eingepägt worden, daß das Altwerden der Lauf der Natur sei. Das sei aber gar nicht nötig.

„Wird. Wer an ewige Jugend glaube, der halte sie auch fest. Ja, Töchen war klug und besaß einen unerschütterlichen Glauben an alles Gute.“

Und daß sie jetzt daran glaubte, daß ihnen das Glück in Gestalt Pias ins Haus kam, war herrlich. Es war sicher, daß es kam, denn wenn sie an die Erfüllung einer Hoffnung glaubte, so war sie auch schon da. Ja, so war's mit Töchen. Bine dachte an all das, während sie vor dem Spiegel stand.

„Nun laß mich auch mal 'ran“, sagte Wilhelm, seine große, massige Gestalt zum Spiegel drängend.

„Natürlich ist der Rock viel zu eng!“ schimpfte er, mit einem ärgerlichen Blick das längst ausgewachsene Kleidungsstück betrachtend. Blank war der Rock auch und in den Nähten krachte er, wenn man sich bewegte.

„Weg damit!“ Wilhelm zerrte ihn sich förmlich vom Körper und warf ihn wütend über das Bett, über dem seine Hausjacket lag, die er ergriff, um sie sich anzuziehen. Lina sah ihn entsetzt an. „Aber Wilhelm, du wirst doch nicht?“

„Ja, ich werde!“ rief er kopfnudend hervor.

„Ja wurde zu Hilfe gerufen. Sie erschien in Tieftrauer.“

„Was ist mit dir los?“ schrie ihr Bruder sie an.

„Schrei mich gefälligst nicht an, Wilhelm.“

„Warum hast du Trauer angelegt, das will ich wissen.“

„Was ihn an den Tod erinnerte, war ihr höchst verdrießlich, also auch Töchens Trauerkleidung. Sie sah ihn aus ihren großen, ausgeblähten Augen mitteilig an. „Da du von selbst nicht darauf kommst, will ich es dir sagen: Ich habe Pias wegen Trauer angelegt.“

„Aber wozu dieser Unfug, sie lebt doch?“

„Aber ihr Vater ist doch gestorben. Gehört es sich etwa nicht, daß seine nächsten Verwandten um ihn trauern? Ich habe auch Ewald und Alfred Trauerlore gegeben, daß sie sich den Streifen um den Arm legen.“

„Na, hoffentlich lassen sie das bleiben!“

Wilhelm wandte sich ärgerlich ab. „Quatsch!“ sagte er dann. „Der gute Julius ist seit über einem Jahre tot, da fällt es dir jetzt ein, Trauer um ihn anzulegen.“

Töchen schickte sich an, mit einem mitteiligen Blick auf ihren Bruder, das Zimmer zu verlassen. Im Türschwengel blieb sie noch einen Augenblick stehen und fragte, zu ihrer Schwägerin hinsehend: „Ist nun alles zum Empfang unserer Gäste bereit, Bine?“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchengefangverein „Cantate“

der St. Johanniskirche zu Lodz.

Am 2. Osterfesttag, den 6. April d. J., veranstalten wir um 4 Uhr nachm. im Saale der „Eintracht“, Senatorstraße 7, eine

Osterfeier

mit reichhaltigem Programm, in welchem auf allgemeinen Wunsch die Wiederholung des heiligen Singspiels „Notharia ist mein Schatzlein“ zum zweiten und letzten Male aufgeführt wird, wozu alle befreundeten Vereine sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladet die Verwaltung.

N.B. Nach dem Programm gemütl. Beisammensetzen.



Chr. Commissarverein

s. o. u. in Lodz.

Am Donnerstag, den 19. März d. J., um 8 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokale an der Meja Kosciuszki 21 eine

Josephi-Feier

unter Mitwirkung des bekannten Vereins humoristen Richard Söls. Alle Mitglieder mit ihrer werten Familie sowie eingeführte Gäste werden hierzu herzlich eingeladen. Müßt des Hausorchesters.

Die Verwaltung.

Eintritt frei.

Lodzler Turnverein „Dombrowa“

Tuszynskastraße 17.

Am Sonntag, den 22. März, um 3 Uhr nachm. im 1. und um 4 Uhr nachm. im 2. Termin:

Jahres-Hauptversammlung

Am vollständigen und pünktlichen Erscheinen der Mitglieder ersucht höflichst die Verwaltung.

Saal der Philharmonie.

Donnerstag, den 19. März, 8.30 Uhr abends:

Jubiläums-Sinfonie-Konzert

von Professor Alexander Türner.

Orchester der Lodzer Philharmonie unter der Leitung des Jubilars.

Im Programm: Symphonie Nr. 2 A-moll, Ouvertüre „Im Dorf“, Tongemälde auf dem See und andere Werke des Jubilars.

Eintrittskarten von 10 Zloty bis 2 Zloty sind im Vorverkauf in der Buchhandlung R. Erdmann und am Tage des Konzertes erhältlich



Lodzler Männer-Singverein „Concordia“

Sonabend, den 21. März, um 9 Uhr abends, veranstalten wir in unserem Vereinslokale, Gluwna 17, einen

Preis-Stat- u. Preference-Abend

wozu wir unsere Herren Mitglieder sowie Freunde dieser beliebten Spiele höflich einladen. Für Diebhaber-Scheibenschießen Die Verwaltung.



Lodzler Turnverein „Kraft“

Am Donnerstag, d. 19. März, veranstalten wir eine intime

Josephi-Feier

wozu wir alle Mitglieder und Angehörige einladen.

Der Vergnügungs-ausschuß.

Venerologische Heilanstalt

der Spezialärzte

Zawadzka Nr. 1

von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 9-2 Uhr nachm. Frauen von 11-12 u. 2-8 Konsultation 3 Zloty.

Das Sekretariat

der D. G. N. P. Lodz, Petrikauer Straße 109, rechte Offizine, Parterre.

Auskunftsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfragen und dergl. Anfertigung von Gesuchen an alle Behörden, Anfertigung von Gerichtsklagen, Uebersetzungen.

Der Sekretär des Büros empfängt Interessenten am Montag, Mittwoch und Freitag von 5-7 Uhr abends.



PODNIESIE

przedsiebiorstwo najbardziej zachwiane, kazdy, rozumiejacy potrzebe reklamowania sie przez akwizycje ogloszen —

FUCHSA

Plotrkowska 50, tel. 121-36

Ein neues Werk von
Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin

Geschlechtskunde

bearbeitet auf Grund 30jähr. Forschung und Erfahrung.

Dieses für jeden Gebildeten unentbehrliche, in jeder Privatbibliothek gehörende Behelfs- und Nachschlagewerk ist vollständig in drei Bänden und einem Bilderteil.

Band I.
Die körperlichen Grundlagen. Umfang 652 Seiten, Quartformat in Ganzleinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band II.
Folgen und Folgerungen. Umfang 684 Seiten, Quartformat in Ganzleinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band III.
Umfang 764 Seiten. Preis RM. 34.—

Jeder Band ist in sich abgeschlossen. Das Werk ist auch in Lieferungen zu je RM. 2.— erhältlich.

Zu beziehen durch:
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“
Lodz, Petrikauer Straße 109
Administration der „Lodzler Volkszeitung“

Dr. med. Albert Mazur
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfleiden
ordiniert von 12³⁰—1³⁰ u. 5—7
Sonn- u. Feiertags von 12—1
Wschodniestr. 65 (Pilsudskiego)
Tel. 186-01

Zahnarzt H. SAURER
Dr. med. russ. approb.
Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne
Petrikauer Straße Nr. 6.

Anzeigen haben in der „Lodzler Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Gastspiel Stefan Jaracz: Montag, Dienstag, Mittwoch „Ulica“

Kameral-Theater: Montag, Mittwoch „Tak się zdobywa kobiety“; Dienstag Gastspiel Stefania Jarkowska: „Roxy“

Populäres Theater: Montag, Dienstag „Hrabia Luxemburg“; Mittwoch „Nauczycielka“

Casino: Tonfilm: „Monte Carlo“

Grand Kino: Tonfilm: „Das Mädchen von Montparnasse“

Luna: Tonfilm: „General Crack“

Odeon: Tonfilm: „Die Flucht vor dem Glück“

Splendid: Tonfilm: „Der Flieger“

Przedwiośnie: „Ein gefährliches Abenteuer“